



**An
die Bürgermeisterin
und die Mitglieder im Stadtrat**

Ihre Unterstützung für die Buxtehuder Energiewende 2020

Sehr geehrte Frau Oldenburg-Schmidt, sehr geehrte Damen und Herren,
die Diskussionen zu Klimaschutz und Energiewende
haben das zurückliegende Jahr stark geprägt.

Die Handlungsleitlinie zu diesen Themen bildet in Buxtehude seit 2014 das einstimmig beschlossene Energie- und Klimaschutzkonzept. Dazu sind in den zurückliegenden Jahren viele gute Schritte und Maßnahmen ergriffen worden. Bis 2020 sollen laut damaligem Ratsbeschluss die Treibhausgasemissionen um 20% reduziert werden. Somit steht demnächst die öffentliche CO₂-Bilanzierung der Ergebnisse an (siehe Abschnitt 7.1 des Konzepts).

Danach muss eine neue Perspektive zu der Frage erarbeitet werden, welche Energie- und Klimaziele künftig für Buxtehude realistisch sind und durch welche Maßnahmen diese erreicht werden sollen. Der Rat sollte daher das Energie- und Klimaschutzkonzept überarbeiten und fortschreiben sowie in seiner Bedeutung weiter stärken. In diesem Rahmen sollte eine breite Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgen. Wie schon 2014 sollten die Bürger die Gelegenheit bekommen, ihre Ideen einzubringen und zu diskutieren.

Im Mittelpunkt müssen die umweltfreundliche Erzeugung sowie der bewusste und sparsame Umgang mit Energie stehen. Eine unbegrenzte Strom- und Energiebereitstellung aus klima- und umweltverträglichen Quellen wird es auf absehbare Zeit nicht geben. Dazu zwei Beispiele:

- Die Stromerzeugung aus Atomkraft ist nach wie vor mit großen Nebenwirkungen (Atom Müll, Uranbergbau) sowie mit hohen Risiken (Super-GAU) verbunden. Diverse Visionen von Wissenschaft und Industrie für eine „umweltfreundlichen“ Atomstromerzeugung sind Utopien, deren eventuelle Realisierung noch mehrere Jahrzehnte dauern würde und deren Harmlosigkeit noch lange nicht als erwiesen angesehen werden kann. Eine zwischenzeitliche Laufzeitverlängerung deutscher AKWs über 2022 hinaus wäre für die Betreiber mit hohen Sicherheitsinvestitionen verbunden. Allein schon aus Kostengründen ist eine Laufzeitverlängerung für niemanden eine realistische Option. Und die Bau- und Planungszeit neuer AKWs nach den aktuellen Standards beträgt derzeit mehr als 10 Jahre. Atomstrom ist mit hohen Risiken verbunden und deutlich teurer als Ökostrom. Eine „umweltfreundliche“ Atomstromerzeugung gibt es derzeit nicht.
- Norddeutsche Windstromüberschüsse stehen nur äußerst begrenzt zur Verfügung. Ziel ist es, Stromüberschüsse nach Süddeutschland zu leiten, wo nicht genügend regenerativer Strom zur Verfügung steht. In größerem Umfang wird das mit der Abschaltung des AKW Brokdorf Ende 2021 möglich, das derzeit noch große Leitungskapazitäten in den Süden blockiert. Weitere Strommengen werden nach Ausbau der Südlink-Trasse in den Süden geleitet werden können.

Energiewende und Klimaschutz können nur gelingen, wenn sich auch die Städte, wie z.B. Buxtehude, daran beteiligen. Wir hoffen daher auch für 2020 auf Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Ringleben-Fricke

Überarbeitung des Buxtehuder Energie- und Klimaschutz-Konzepts



Rückschau und Bilanzierung

- Welche Maßnahmen der Konzepts 2014 sind umgesetzt worden – und in welchem Umfang ist das jeweils erfolgt? Sind die Maßnahmen nur ansatzweise oder vollständig umgesetzt worden?
- Welche Maßnahmen sind darüber hinaus ergriffen worden?
- Welche Wirkungen haben die Maßnahmen entfaltet?
(Weiche Faktoren: z.B. Sensibilisierung der Bevölkerung)
- Konkrete Zahlen:
Welche Wirkungen im Hinblick auf die Treibhausgas-Reduzierung haben sich dadurch ergeben?
- Gesamtbilanzierung der aktuellen Buxtehuder Treibhausgasemissionen.
Welches sind /waren die großen Posten? Inwieweit ist das Einsparziel erreicht?
Wo hat die Stadt die größten Einflussmöglichkeiten?



Analyse und Bewertung

- Sind die selbst gesetzten Ziele erreicht worden?
- Wo waren die Stärken und die Schwächen des Konzepts?
- Wurden mit dem Konzept alle klimarelevanten Bereiche angemessen abgedeckt?
- Bei welchen konkreten Handlungen und Entscheidungen der Verwaltung außerhalb des Klimaschutzmanagements ist die Bedeutung des Klimaschutzes deutlich geworden?
(Möglichst zahlreiche konkrete Beispiele).
- Gab es Entscheidungen der Verwaltung mit klimarelevanten Auswirkungen, bei denen der Klimaschutz noch besser hätte berücksichtigt werden können? (z.B. Baulandausweisung und -vergabe, Dienstflüge)



Erneuerung der Maßnahmen und Ziele

- Welche der Maßnahmen aus 2014 sollen künftig weiterbearbeitet werden?
- Welche neuen Erkenntnisse, Entwicklungen und Ideen gibt es?
- Welche weiteren Maßnahmen können künftig den Klimaschutz voranbringen?
Gibt es weitere Bereiche die berücksichtigt werden sollten?
- Bürgerbeteiligung (inkl. Schülerbeteiligung):
 - Rückschau: Wie bewerten die Bürger (und Schüler) die zurückliegenden Klimaschutzmaßnahmen
 - Welche Maßnahmen schlagen die Bürger für die Zukunft vor?
 - Diskussion und gemeinsame Bewertung aller Maßnahmen und Ziele, nachdem diese ausgearbeitet worden sind
- Festlegung neuer Ziele und Meilensteine (z.B. für 2025)



Vorschläge:

- Stärkere Einbindung der Bevölkerung, z.B. durch ein niederschwelliges Angebot "Klimabotschafter" zu werden: www.klimabotschafter-os.de
- Berücksichtigung der Klimarelevanz beim Essensangebot der Buxtehuder KiTas und Schulen
- Identifizierung und Schutz von klimatisch besonders relevanten Flächen:
z.B. keine Verwendung von Moorflächen für Baumaßnahmen
- Bewertung der Klimabilanz bei allen finanziellen Ausgaben der Stadt, z.B. Flüge bei Dienstreisen
- Städtischer Haushalt: Berücksichtigung ggf. höherer Mehrausgaben für klimagerechtes Handeln in Alltagsaufgaben der Stadt / Verwaltung (z.B. umweltfreundliche Beschaffung bei lokalen Lieferanten)
- Grundstücksvergabe (z.B. Bauland) unter Berücksichtigung von Klimaaspekten
(z.B. [Mieterstrom-Konzepte](#), bei denen Mieter den Solarstrom vom eigenen Dach beziehen können)
- Transparenz der Energiebilanz der städtischen Gebäude / Veröffentlichung der Energieausweise
- Verkehrskonzept / [Fahrradparkhäuser](#) / z.B. Ziel: Gute Bewertung im ADFC-Fahrradtest